Handelsblatt Nr. 168 vom 02.09.09 Seite 5

Wirtschaft und Politik

US-General sucht neue Strategie für Afghanistan

Diskussion über Aufstockung der Truppen

WASHINGTON. Acht Jahre nach Beginn des Afghanistan-Krieges befinden sich die USA an einem Wendepunkt. Nach Einschätzung des US-Kommandeurs am Hindukusch, Stanley McChrystal, ist die Lage "ernst" und ein Erfolg nur möglich, wenn eine neue Strategie entwickelt und umgesetzt wird. McChrystal fordert in einem seit Wochen mit Spannung erwarteten Report zwar nicht explizit eine Aufstockung der Truppen, doch legt seine Lagebeurteilung eine Verstärkung des Kontingents nahe.

Soweit der Inhalt des Berichts bekannt ist, setzt McChrystal auch in Afghanistan auf einen Kurs, der schon im Irak Erfolge gebracht hat. So fordert er eine verbesserte Strategie zur Bekämpfung der Aufständischen, damit sich die Afghanen wieder sicherer fühlen. McChrystal war als US-Kommandeur im Irak verantwortlich für die Ergreifung von Saddam Hussein Ende 2003 und die Tötung des El-Kaida-Führers Abu Mussab el Sarkawi im Jahr 2006. Mit seiner Taktik und der Nutzung moderner Geheimdiensttechnologie habe McChrystal entscheidend zum Rückgang der Gewalt im Irak beigetragen, heißt es.

Es gehe nun aber nicht allein darum, Terroristen zu töten, schrieb McChrystal letzte Woche in einem Dokument zur neuen Strategie. Die Afghanen müssten der Nato und den heimischen Truppen zutrauen, sie vor Einschüchterung, Gewalt und Misshandlung zu schützen. Die Zahl ziviler Opfer bei Nato-Einsätzen müsse reduziert werden. US-Präsident Barack Obama hat seit Amtsantritt die Zahl der US-Soldaten in Afghanistan auf 68 000 erhöht. Laut "Wall Street Journal" hält McChrystal bis zu 40 000 weitere Soldaten für erforderlich.